

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. November 2023 10:15

Zitat von Quittengelee

Guck dir die Debatte um die parteinahen Stiftungen an, [Maylin85](#) . Die AfD badet in Selbstmitleid und verbreitet Dolchstoßlegenden.

Edit: Genau wie bis heute US-Amerikaner*innen die Wahl ernsthaft als gestohlen bezeichnen. Wenn es die AfD schafft, weniger lächerlich aufzutreten und stärker gemeinsam ein Ziel zu verfolgen, dann haben wir wirklich ein Problem.

Darum geht es mir alles überhaupt nicht. Das kannst du kritisieren, thematisieren, drüber aufklären etc. - alles richtig und wichtig. Und dennoch muss auch eine inhaltliche, konstruktive Auseinandersetzung erfolgen, weil auch diese Partei neben allerlei hochfragwürdigem Zeugs eben Forderungen und Vorstellungen ausdrückt, die sich innerhalb eines zulässigen Spektrums bewegen und über die man sprechen können muss. Die Veweigerung das zu tun, empfinde ich als ebenso borniert, wie Wählern in belehrender und herablassender Art und Weise zu erklären, dass sie "falsch" wählen. Richtig und falsch ist hochsubjektiv und manchmal spielt in Wahlentscheidungen auch schlachtweg das Gefühl rein, woanders keine Interessensvertretung zu finden. In meinem Wahlbezirk hat die AfD schon bei den Kommunalwahlen 2020 (für mich erschreckend) hohe Prozentzahlen geholt, das hat aber Gründe. Wenn nur eine einzige Partei die lokalen Probleme klar und ungeschönt benennt, dann kann man eine solche Wahl auch nicht pauschal als "falsch" bezeichnen. Man könnte sie aber als Indikator für eine Notwendigkeit zur Adressierung bestimmter Probleme sehen, an die das etablierte Spektrum sich scheinbar nicht recht rantraut und das jahrelang unter den Teppich gekehrt wurde. Und genau deswegen ist die inhaltliche Auseinandersetzung wichtig: weil man andernfalls ggf. das Feld einer Partei überlässt, die (wie ja richtig bemerkt wird) grundsätzlich sehr zweifelhafte Positionen vertritt und auch regelmäßig demokratifeindlich auftritt.